

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 261.

Montag den 18. September.

1854.

Beantwortung des Aufsatzes über das gleichzeitige Erlernen zweier Sprachen in frühem Kindesalter.

(Nr. 245 d. Bl.)

Dieser Aufsatz enthält so viel Gutes und Schönes und behandelt eine so wichtige, tief in das Familien- und öffentliche Leben eingreifende Frage, daß wir uns nicht enthalten können, noch einmal auf denselben zurückzukommen. Wir glauben, daß die darin ausgesprochenen Meinungen im Allgemeinen der Begründung bedürfen, um zu überzeugen, bisweilen aber auch, unter gewissen Einschränkungen, der Berichtigung. Dies kann indeß nur erreicht werden, wenn wir auf das Wesen der Sprache und ihrer Einwirkung auf die Gesamtentwicklung der Seele näher eingehen.

Das Kind fängt erst im 2. und 3. Jahre an, mit Lust und Eifer zu sprechen. Bis dahin sind die Sprachorgane und die Bilder, welche der junge Geist durch Auge, Ohr &c. aufnimmt, noch wenig entwickelt. Die Wahrnehmung von Gegenständen, Bewegungen, Tönen wirkt, indem sie das Spiel der kindlichen Phantasie antreibt, auf die Ausbildung der Seele in zweierlei Weise. Zuerst lernt das Kind die äußeren Dinge kräftiger nachzubilden, je häufiger es dieselben sieht oder hört, und zwar nicht bloß so, daß das Kind ein Haus besser kennt, als ein anderes, weil es dasselbe öfter gesehen hat, sondern es stellt sich auch die verschiedenen Formen der Bäume viel weniger deutlich vor, als den Stamm, die Äste, das Laub, die sich immer wiederholen. Aber im Gegensatz zu dieser unmittelbaren Kräftigung verwandter Wahrnehmungen, können sich auch unverwandte mittelbar kräftigen, indem sie sich durch das Zugleichsein verknüpfen. So wird das Kind sehr bald die Tasse vermissen lernen, aus der es gewöhnt ist, seine Milch zu trinken. Ganz dasselbe Gesetz der Verknüpfung nun, wodurch die Seele mit der Vorstellung des Milchtrinkens die der Tasse verbindet, und umgekehrt, ist auch die Grundlage der Sprache. Obgleich sich nämlich das Kind im Allgemeinen alle Bilder seiner Seele vorstellen kann, so tritt doch in jedem bestimmten Augenblicke das eine leichter als das andere in's Bewußtsein. Auf die Rose folgt durch das Gesetz der Verwandtschaft vielleicht eine Nelke; aber wenn das Kind plötzlich das Wort „Haus“ hört, bei dem es früher schon oft auf die benachbarten Häuser aufmerksam geworden ist, kann nothwendig nur die Vorstellung „Haus“ vor die Seele treten, weil dieselbe in dieser Verbindung am meisten geübt worden ist. Ebenso umgekehrt. Natürlich müssen sich die Vorstellungen durch solche Verknüpfungen viel öfter wiederholen, was sie kräftiger und deutlicher macht.

Nachdem sich durch die Häufigkeit und die innere Verwandtschaft der Wahrnehmungen immer mehr Begriffe, Urtheile, Schlüsse &c. in der innern Welt des Kindes auszeichnen, wird die Sprache das wichtige Werkzeug, diese Unterscheidungen noch mehr und allseitiger zu schärfen und jede Art der innern Thätigkeit festzuhalten. Sprache und Schrift sind die natürlichsten Verknüpfungen in unserer innern Welt; weiches großes Förderungsmittel aber die Verknüpfung überhaupt ist, erkennen wir am leichtesten, wenn wir Sprache und Schrift, die auf ihr beruhen, mit Zeichen und Hieroglyphen vergleichen, denen mehr noch das Gesetz der Verwandtschaft zu Grunde liegt. — Weil das bestimmte Hervortretende, Ganze in einer größern Vorstellung sich viel besser bezeichnen läßt, als die feineren Uebergänge, kräftigt das Sprechen nothwendig die Begriffe, Urtheile &c. verhältnißmäßig zumeist.

Ein Kind, das einst in Deutschland unter Deutschen leben und wirken soll, kann nicht besser gebildet werden, als durch die deutsche Sprache, weil diese der Abdruck und Ausdruck deutschen Lebens ist. Es könnte für den Augenblick als gleichgültig erscheinen, ob ein Kind von 2, 3 Jahren seine einfachen Ansichten und Meinungen französisch oder deutsch bezeichnet; bei näherer Betrachtung aber erkennt man sogleich, daß dies ein äußerst schädlicher Eingriff in den natürlichen Bildungsgang sein würde. Der Hauptnutzen der Sprache ist in diesem Alter nicht sowohl der augenblickliche Gebrauch für den Bedarf des Kindes, sondern das Erziehende, was das deutsche Gespräch auch dann für ein Kind haben muß, wenn es noch nichts davon verstehen kann. Das Kind gewöhnt sich nämlich an den Klang der Worte, für welche die Seele noch keinen Inhalt hat, und sobald dann etwas Neugebildetes in ihr nach Ausdruck ringt, findet das Kind sogleich und für den Beobachter überraschend einen ziemlich entsprechenden Namen, der dann nothwendig dazu dient, die undeutliche Gestalt zu kräftigen und nach allen Seiten hin abzuschneiden und zu verbinden. Wenn unsere Kinder von 3, 4, 5 Jahren Vater und Mutter öfter mit edler Wärme, ja mit Begeisterung von Liebe und Tugend, von dem Großen, Schönen und Wahren sprechen hörten, so würden sie es gewiß nicht verstehen; — aber wenn dann einmal eine stärkere Gefühlsregung das junge Herz mit Wärme erfüllt oder jugendliches Ehrgefühl sie erhebt, würde es ihnen nicht an einer edlen Bezeichnung fehlen. Die Erziehung in vornehmen oder vornehm sein wollenden Familien bringt es oft mit sich, daß kleine Kinder Worte wie „angegriffen, reizbar, ennuyirt, aufgereg“ für ihre bürgerlichen Zustände gebrauchen. Wäre die Erziehung so, wie wir sie jetzt schilderten, dann könnten wir dieselben Kinder Worte wie „stolz, edel, niedrig, liebevoll“ gewiß eben so ungeeignet, aber unendlich fruchtbarer und erziehender für ihre kleinen Geistes-erregungen anwenden hören. Der bewegte Ton, die aufgeregte Miene, der Blitz des Auges würden für das scharf beobachtende Kind das Licht, die Farbenpracht, die Wärme des Wortsternes sein, der es zum Großen und Schönen freundlich lockt. — Wie verderblich erscheint uns nun der Gebrauch, deutsche Kinder für einen großen Theil des Tages in den Händen französischer Nonnen zu lassen; es ist dies eine Verwahrlosung des Kindes, eine Verrenkung des Geistes zu häßlichen Kunststücken, ein Verrath am Vaterlande! —

Glücklicher Weise findet dieses Uebermaß nur selten statt, und es liegt uns nun ob, zu untersuchen, ob das Erlernen einer fremden Sprache auch bei weit größerer Berücksichtigung der Muttersprache der Ausbildung des Kindes nachtheilig sein muß. Herr B. scheidet seine Gründe gewissermaßen in zwei Theile. Er sagt zuerst, daß die deutschen Worte weniger fest und in geringerer Mannichfaltigkeit angeeignet werden, und zweitens, daß auch der fremde Geist der fremden Sprache bei der Ausbildung der innern Welt des Kindes (der Begriffe, Urtheile &c.) sich nachtheilig äußern muß. Betrachten wir die lebendige Wechselwirkung zwischen Geist und Wort, so sehen wir Beides im Ganzen und Einzelnen nothwendig zusammentreffen. Versuchen wir es nun, einige allgemeine Wahrheiten festzustellen, die uns zur Beantwortung obiger Frage nützlich sein werden.

Wenn das Kind gelernt hat, den Begriff „Haus“ mit dem Worte „Haus“ zu verknüpfen, wird dadurch nicht bloß, wie wir gesehen haben, der Begriff selbst, sondern in nächster Folge auch die mit demselben zusammenhängenden Urtheile gestärkt. Was ge-

schieht nun, wenn man das Kind gewöhnt, das Wort „maison“ in diese Verknüpfung aufzunehmen? Die alte Verbindung wird dadurch keineswegs gelöst, auch nicht einmal geschwächt. Denn sobald das Kind ein Haus sieht, gestaltet die Seele eben so deutlich als vorher das Wort „Haus“, und nur viel leiser, dunkler das Wort „maison.“ Dies muß notwendig geschehen, denn es beruht auf einem allgemeinen Naturgesetze der Seele, wo keine Ausnahme stattfinden kann. Das französische Wort verknüpft sich nicht direct mit dem Begriffe „Haus“, sondern mit dem deutschen Worte, denn dieses letztere ist es, was zuerst den Begriff hat bilden helfen. Jeder Erwachsene kann dies beobachten, wenn er französisch u. liest. Kommt er nämlich an einer schwierigen Stelle an, so empfindet er ganz deutlich, wie die deutsche Sprachbildung neben der französischen u. fortläuft.

Offenbar ist zwischen zwei Sprachen gerade so viel Unterschied wie zwischen den Nationen, die sie reden. Wenn das französische „amour“ einen so viel roheren, sinnlichen Charakter trägt, als das deutsche „Liebe“, so finden wir die letzten Gründe dazu in der ursprünglichen Natur des Landes und seiner Bewohner und in der letztern politischer, moralischer und religiöser Entwicklung. — Das so nützliche Ineinandergreifen deutscher Sprache und deutscher Verhältnisse in der Entwicklung des Kindes darf gewiß auf keine Weise gestört werden, und es ist deshalb unser Ausgangspunct, daß die deutsche Sprache überhaupt bevorzugt werde. Den Grad dieser Bevorzugung erkannten wir nun für die Aneignung der Wörter darin, daß die deutsche Sprache das einzige Werkzeug zur Ausbildung des innern Seelenlebens bleibt und der fremde Ausdruck also weniger mit den Begriffen selbst, als mit den deutschen Worten verbunden wird. Hierin liegt nun zugleich eine Widerlegung für das Bedenken einer innern Schwächung des Sprachgeistes. Ob ein kleines Kind bisweilen ma bonne maman oder cet arbre est grand etc. sagt, kann auf keine Weise schädlich sein, denn hier und in ähnlichen Fällen kommt der verschiedene Geist der fremden Sprache wenig oder nicht zum Vorschein. Aber selbst, wenn wir uns an den Vergleich von amour und Liebe erinnern, wird es Jedermann einleuchten, daß ein deutsch erzogenes Kind das fremde Wort nur für dieselben Verhältnisse anwendet, welche die deutsche Sprache und die deutsche Umgebung vorher in ihm entwickelt haben.

Wenn sich nun also unter dieser Einschränkung „der Bevorzugung überhaupt“ keine Nachteile auffinden lassen, die den Unterricht fremder Sprachen in früher Jugend von vorn herein verbieten, so käme es nun darauf an, die Vortheile dieses Verfahrens hervorzuheben und das „Wie“ festzustellen.

Herr B. will ältere Kinder grammatisch in fremden Sprachen unterrichten, und es unterliegt keinem Zweifel, daß dieses Verfahren, so unvollkommen es in so frühem Alter sein muß, immer noch weit besser ist, als die Fortsetzung dessen, was die von uns geschilderte Fürsorge französischer Nonnen angefangen hat. Dies kommt aber, wie wir bewiesen haben, keineswegs daher, daß es an und für sich schädlich ist, kleine Kinder durch Vorplaudern mit dem Klange, der Aussprache, der Sprachbildung fremder Sprachen spielen vertraut zu machen, sondern weil die deutsche Sprache, der Geist derselben nicht zuerst und entschieden als Bildungs- und Erziehungsmittel angewandt worden ist. So müssen freilich alle die Nachteile hervortreten, auf die Herr B. als echter Lehrer so kräftig hinweist. Der Unterschied zwischen dem bloßen Erlernen einer Sprache und ihrer Anwendung zur Ausbildung der innern Welt, zu vaterländischer Erziehung, ist ungemein wichtig. — Was wird aber durch einen solchen grammatischen Unterricht erreicht? Wie Wenige unter den Hunderten und Tausenden, die französisch und englisch in diesem Alter und auf diese Weise erlernen, kommen so weit, diese Sprachen mit einiger Geläufigkeit zu sprechen, und wie schwer ist es diesen Wenigen geworden! Dies kommt daher, weil der rechte Augenblick dafür im Leben nicht benützt worden ist, der Augenblick, wo sich die ganze Kraft des Kindes auf die Aneignung und Uebung der Worte concentrirt. Geschehe dies nicht, so fielen der grammatische Unterricht keineswegs weg, nur könnte er der Kraft des Kindes und seinem Standpuncte in der deutschen Sprache angemessener sein. Wie unangenehm und langweilig ist Jedem, der mit dem 8., 10., 12. Jahre französisch u. von Grund auf anfangen mußte, dieser Sprachunterricht geworden im Vergleich zu dem deutschen oder zu dem in Naturwissenschaften, Geographie, Geschichte, Zeichnen, Religion u. Nachholen läßt sich nichts, sagt Herr B., und dies gilt recht eigentlich hiervon.

Uebrigens dient die fremde Sprache auch dazu, die Aufmerksamkeit des Kindes zu erhöhen und seine Entwicklung zu beschleunigen.

Das Bergnügen des Kindes an seinen Reproduktionen wächst in geradem Verhältnisse zu der Mannichfaltigkeit derselben; es fühlt sich um so mehr angespornt, die Begriffe, Urtheile u. zu scheiden und zu verbinden, darüber zu beobachten und zu fragen, je größer das Zugleich und je schneller das Nacheinander seiner innern Thätigkeit ist. Wie verfügen durch die Kenntniß fremder Sprachen mit mehr Leichtigkeit über eine größere Mannichfaltigkeit von Worten in der eignen; dies gilt von Kindern wie von Erwachsenen, nur von ersteren in sehr viel geringerem Grade. Und sollten selbst schon in früherem Alter fremde Ausdrücke vorkommen, die, statt sich mit den deutschen Worten zu verknüpfen, vielmehr eine eigenthümliche Gestaltung oder Scheidung in einem der innern Bilder hervorbringen, nun so ist dies in solchem Maße nur ein Gewinn für das Kind.

Nach alledem erscheint es uns also als zweckmäßig, Kinder von 3, 4 Jahren mit einer Anzahl von Worten, dem Klange, der Aussprache, der Sprachbildung einer fremden Sprache in dem Maße vertraut zu machen, daß die Muttersprache als Erziehungsmittel nicht darunter leidet. Ein bestimmtes Verhältniß läßt sich natürlich nicht angeben, es ist dies verschieden nach der geistigen Lebendigkeit und Kraft jedes Kindes. Gewissenhaften und verständigen Aeltern wird es nicht schwer werden, das rechte Maß aufzufinden und festzuhalten. Hierin aber gebe ich Herrn B. recht: ehe man zu weit geht, lasse man es lieber ganz, denn die Muttersprache ist wirklich eine Mutter des aufstrebenden Geistes.

Stumpfe Messer schneiden nicht, mit scharfen kann man sich schneiden; die Aeltern sind wirkliche Wohltäter des Kindes, welche schon so früh die Kräfte und Strebungen des Kindes zweckmäßig nützen.

Nicht bloß für die praktischen Geschäfte, die Annehmlichkeiten des Lebens ist die Kenntniß fremder Sprachen notwendig, sie ist ein wesentlicher Theil echt vaterländischer Bildung. Nur wer mit den Eigenschaften und Zuständen fremder Völker recht vertraut ist, kann sich die Mängel und Vorzüge des eignen Landes mit höherer Klarheit zum Bewußtsein bringen. Zur Erlangung dieser Kenntniß gehört aber, daß wir die den fremden Zuständen entsprechenden Bilder unserer Seele mit Leichtigkeit hervorheben und festhalten; — nur dadurch können wir sie kräftigen; — und das einfachste, Jedem zugängliche Mittel dazu ist ihr eigenthümlicher Ausdruck in der fremden Sprache. So wie dem Erwachsenen die eignen Begriffe und Urtheile dadurch klarer werden, daß er ihre feinern Abstufungen, wie das Leben anderer Völker sie bildet, durch den fremden Ausdruck allseitig vergleicht, gerade so ist es auch mit den umfassendern politischen und culturhistorischen Gestaltungen.

Möchte man aus dem Gesagten einige praktische Nuzanwendungen ziehen können!
Otto Junghans.

Stadttheater.

Am 16. Septbr. wurden die beiden Lustspiele „Er ist nicht eifersüchtig“ von Alexanderolz und „Der Pariser Augenichts“ nach dem Französischen von E. Löpfer gegeben; in letzterem gastirte Herr Eichenwald vom Königsstädtischen Theater in Berlin als General von Morin. Ist diese Rolle auch in keiner Beziehung bedeutend genug, um in ihr einen Künstler seinem ganzen Werthe nach bemessen zu können, so ließ sich doch mit Bestimmtheit erkennen, daß wir es hier mit einem talentvollen, geistig durchgebildeten und fertigen Darsteller zu thun haben, dem nur zu seinem ersten hiesigen Auftreten eine bessere Rolle in einem werthvolleren Stücke zu wünschen gewesen wäre. Herr Eichenwald hat eine für das Fach der Heldenväter vortheilhafte Persönlichkeit, dazu ein sehr schönes, klangreiches Organ mit dem Timbre der tiefen Bassstimme. In seinem ganzen Wesen zeigte er etwas sehr Anständiges und Maßvolles — als gewandter und gebildeter Künstler wußte er das Würdevolle und Nobels eines Pairs von Frankreich sehr wohl mit der Derbheit und Treuherrigkeit des Napoleonischen Kriegers zu vereinen, der im Felde groß geworden, in Schlachten ergraut ist. Nicht weniger als der soldatische Humor, den General Morin seiner Schwägerin gegenüber zu zeigen hat, gelang es Herrn Eichenwald auch, den Schmerz des Vaters über den mehr als leichtsinnigen Streich seines Sohnes durch die Strenge des Generals hindurchblicken zu lassen. Wir sehen mit gespannter Erwartung den weiteren Gastrollen des Herrn Eichenwald entgegen, hoffend, daß man bei Gelegenheit des Gastspiels dieses Künstlers trotz der bereits beginnenden Messe wenigstens für einen Abend einmal von dem Grundsatz abgehen möge, während derselben classische

Stücke oder überhaupt Erzeugnisse der ersten Muse auf dem Gebiete des recitirenden Schauspiels von dem Repertoire auszuschließen. Die Hauptrolle im „Pariser Taugenichts“ — den Louis — gab Frau Günther-Bachmann sehr brav, was sich von der geschätzten Darstellerin in einer solchen Partie nur erwarten ließ, wie auch die anderen mitwirkenden Personen im Allgemeinen Anerkennenswerthes leisteten. — Das an sich wenig bedeutende und eines gesunden Witzes, wie wirklich schlagender Situationen entbehrende Lustspiel „Er ist nicht eifersüchtig“ vermochte nur in Folge der sehr guten Ausführung durch Fr. Liebich und die Herren v. Dthe-graven, Ballmann und Saalbach anzusprechen. *h.

Vermischtes.

(Ein Gewerbeaufzug in Boston.) Ein französischer Reisender schildert eine Prozession der Gewerbe in Boston, welche des Eigenthümlichen sehr viel darbietet. An der Spitze des Zuges wurde ein Kunstgegenstand, eine Statue, „der sterbende Indianer“, getragen. Unmittelbar darauf folgte, charakteristisch genug, ein ausgestopfter Bär und eine Gruppe Soldaten. Auf einem Wagen befanden sich Hauteuils und Stühle, auf einem andern Hüte. Ein Schiffsmodell stand auf einem von sechs weißen Pferden gezogenen Wagen. Das Museum repräsentirte ein hölzerner, von Indianern gezogener Elefant; dann kamen Tuchfabrikanten, Färber, Gießer, Goldschmiede u. s. w. Die Inschriften amüsirten meist durch ihre Emphase; so stand z. B. über einem eisernen Sicherheitskasten, der sich in einer Feuersbrunst bewährt hatte: „Das Feuer ist mein Feind nicht; ich tröste den Elementen.“ Das Bureau zu miethender Bedienten und Ammen führte zugleich als Probe eine Anzahl von dergleichen Personen auf Wagen mit sich. Der Zug dauerte zwei Stunden; er erinnerte den Berichterstatter an gewisse holländische Bilder aus dem 16. Jahrhundert, auf welchen sämtliche Corpo-

rationen mit ihren Panieren im Zuge figurirten. Als Seltsamkeit dürfte noch erwähnt werden, daß bei dem darauf folgenden Festessen, woran 4000 Personen Theil nahmen, kein Wein getrunken werden durfte.

Wenn man das idealistische München eine Kunststadt nennt, so muß das materielle eine Bierstadt heißen. So schreibt ein Münchener Briefsteller der Köln. Ztg. Erkennt man den Engländer an der Theemaschine, den Holländer an der weißen irischen Pfeife, den Rheinländer am Schoppen, den Schwaben am Knödel, so unterscheidet sich der Baier von Allen durch das Seidel mit dem bekannten braunen Getränk, von denen er nach Umständen „fünf bis zehn Maß, mitunter sogar noch darüber hinaus“, vertilgt. Die Nomadenvölker bezeichnen ihr Vermögen durch die Menge ihres Viehes; der amerikanische Ansiedler bestimmt seinen Reichthum nach seinem Ackerbestande; der Indianer nach den Scalps, die er seinen Feinden abnahm, und so berechnet der veritable Baier seinen Besitz und sein Einkommen nach den Gläsern Bier, die er sich zu Gemüthe führen kann.

Die Aufklärung.

Von K. Rüdler.

Ein Affe steckt einst einen Hain
Von Cedern Nachts in Brand,
Und freute sich dann ungemein,
Als er's so helle fand.
„Kommt, Brüder! seht, was ich vermag,
Ich, ich verwandle Nacht in Tag.“
Die Brüder kamen, groß und klein,
Bewunderten das Licht,
Und Alle fingen an zu schrei'n:
„Hoch lebe Bruder Wicht!
Der Affe ist des Nachruhms werth,
Er hat die Gegend aufgeklärt!“

Meteorologische Beobachtungen

vom 10. bis mit 16. September 1854.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fleischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
10. 8	27, 11, 3	+ 7, 4	1, 3	52, 0	NW	gewölkt.
10. 9	— 11, 0	+ 15, 0	4, 8	48, 8	WNW	Sonnenblicke.
10. 10	— 11, 4	+ 8, 3	1, 5	48, 3	WNW	gestirnt.
11. 8	— 11, 9	+ 8, 3	0, 8	54, 0	NW	Sonnenschein.
11. 9	28, 0, 0	+ 15, 0	4, 4	44, 6	NW	Sonnenschein.
11. 10	— 0, 0	+ 9, 3	1, 8	48, 3	NW	gestirnt.
12. 8	27, 11, 8	+ 8, 9	1, 4	44, 0	SW	Sonnenschein.
12. 9	— 11, 2	+ 17, 7	6, 0	37, 5	SW	Sonnenschein.
12. 10	— 10, 8	+ 11, 4	2, 3	47, 6	SW	gestirnt.
13. 8	— 10, 8	+ 10, 3	1, 8	52, 5	SSW	Sonnenschein.
13. 9	— 10, 3	+ 19, 5	5, 6	38, 0	SW	Sonnenschein, luftig.
13. 10	— 10, 1	+ 13, 3	2, 6	47, 6		einzelne Wolken.
14. 8	— 9, 9	+ 15, 4	2, 6	50, 0	SSW	bewölkt.
14. 9	— 9, 0	+ 20, 3	4, 1	45, 0	S	Sonnenblicke.
14. 10	— 8, 5	+ 17, 9	4, 0	48, 3	SSW	bewölkt.
15. 8	— 9, 2	+ 13, 6	1, 4	55, 2	NW	bewölkt.
15. 9	— 9, 7	+ 17, 0	3, 0	48, 0	NW	Sonnenblicke.
15. 10	— 10, 2	+ 12, 4	2, 1	51, 0	NW	gestirnt.
16. 8	— 10, 2	+ 14, 8	1, 1	56, 0	SSW	bewölkt.
16. 9	— 9, 7	+ 20, 1	3, 3	48, 0	SSW	Sonnenblicke, luftig.
16. 10	— 9, 8	+ 15, 3	1, 7	52, 3	W	gestirnt.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. O. und nach Stettin, (A) über Götzen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachtern in Wittensberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5 1/2 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachtern in Prag; 2) Vormt.



Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp.

II. Quartal.

April, Mai, Juni 1854.

a) Aus dem Localverkehr:

Für Personen	92,302 fl 8 gr — 3.
= Fracht, Brutto-Einnahme	114,280 = 26 = — =
= do. von der Königl. Post	3,717 = 2 = — =
= Salzfracht	8,527 = 23 = — =

b) Aus dem directen Verkehr mit andern Bahnen

Die Magdeburger Bahnstrecke (noch nicht berechnet) angenommen zu	141,556 = 9 = — =
	18,000 = — = — =
	378,384 fl 8 gr — 3.

Hierzu die Einnahme im I. Quartal 257,972 = 24 = — =

Sa. 636,357 fl 2 gr — 3,

vorbekanntlich späterer Feststellung.
Die Einnahmen des I. und II. Quartals im Jahre 1853 betragen 569,350 = 3 = — =
mithin Mehreinnahme in der 1. Hälfte des Jahres 1854 gegen die 1. Hälfte des Jahres 1853 67,006 = 29 = — =
Leipzig, den 16. September 1854.
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

- 10 U., mit Uebernachtern in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachtern in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Wlm. (Stuttgart), Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Giltzug ohne Unterbrechung, Morgs 6 U., 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 U. 30 M.;

3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Götzen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Stadt-Theater.

Gebrüder Foster,

oder: **Das Glück mit seinen Lannen.**

Charakter-Gemälde aus dem 15. Jahrhundert in 5 Acten, nach einem englischen Plan von Dr. Carl Töpfer.

Personen.

Heinrich VI., König von England,	Herr Behr.
Thomas Foster, Kaufherr in London,	Herr Pauli.
Seine Frau	Fräul. Huber.
Robert, sein Sohn erster Ehe,	Herr Böckel.
Stephan Foster, Thom's jüngerer Bruder,	Herr von Ditegraven.
Walter Brown, Kaufherr,	Herr Saalbach.
Johanna, seine Tochter,	Fräul. Liebich.
Agnesse Welfstedt, eine reiche Witwe,	Fräul. Door.
Sir George Klingforn	Herr Stürmer.
Meister Innocent Lamm	Herr Ballmann.
Richard, Buchhalter bei Thomas Foster,	Herr Scheibler.
Jones, Agnesse Welfstedt's alter Diener,	Herr Denzin.
Sharpe,	Herr Ludwig.
Blence, } lockere Gesellen,	Herr Steps.
Ludy, }	Herr Buchmann.
Ein Notar	Herr Körnig.
Der Schließer des Schulthurmes	Herr Nodde.
Ein Constabler	Herr Krüger.
Ein Buchhalter, } in Brown's Hause,	Herr Feuerbacher.
Ein Diener, }	Herr Wirth.
Ein Gerichtsdiener	Herr Bindemann.
Ein Kellner im Wirthshause zur goldenen Kage	Herr Steinel.
Ein Herold	Herr Büschel.
Der Lord Mayor, die Sheriffs. Bürger und Bürgerinnen. Musikanten.	

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonniq, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier von **J. W. Reichenbach,** Portraitmaler, Querstraße Nr. 20. Aufnahme von 9—3 Uhr.

Unterrichts-Anstalt im Kleiderverfertigen für Damen von **Leopold Meymann,** Schneidermeister, Neukirchhof Nr. 28.

Sehhardt's Badeanstalt in Reichels Garten. Warme Bäder von früh bis Abends, Dampfbäder f. Herren Vorm. v. 8—12 u. Nachm. v. 4—8 U., f. Damen Nachm. v. 1—4 Uhr. Außerdem werden zu jeder Tageszeit warme Bäder in das Haus geliefert.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland,** Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspective, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von **Franz Lobstädt,** Gerberstraße Nr. 22.

Louis Sangz's Hutfabrik, Eisterstraße Nr. 1604 E.

Pappfabrik von **C. F. Weber,** Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur.

Master und Lager von Waldwoll-Fabrikaten bei **Ferd. Gold,** Petersstraße Nr. 29.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

W. Dieke, Hainstraße Nr. 5, hält stets Lager von echtem Franzbranntwein, so wie von echtem Nordhäuser Kornbranntwein.

Carl Runge's Destillation u. einzige Fabrik des **Pyrogastrikon-Wein-Aquavit,** en gros u. en detail, Sporeng. Nr. 6.

Die Restauration v. **Carl Grohmann,** Burgstr. 9, hält stets Lager von echtem bairischen u. echtem Bamberger Bitterbier vorzügl. Qualität.

Taschendiebstähle.

Bekanntmachung. Bei dem auf hiesigem Marktplatz gestern abgehaltenen Wochenmarkte ist

1) in der 9ten Vormittagsstunde ein grünledernes, mit Stahlbügel und einem Notizbuche versehenes Porte-monnaie, worin sich ein Cassenschein à 5 Thlr., drei bis vier Cassenscheine à 1 Thlr., einige Groschen Courant, zwei Messingzeichen, zwei Rechnungen und zwei Adressen befunden haben, ingeleichen

2) in der 10ten Vormittagsstunde ein schwarzledernes mit Stahlbügel versehenes Porte-monnaie, enthaltend einen Cassenschein à 1 Thlr. und einiges Kupfergeld, mittelst Taschendiebstahls entwendet worden.

Wir fordern um so mehr zur schleunigen Anzeige aller über diese Diebstähle gemachten Wahrnehmungen auf, als dieselben mit großer Frechheit verübt worden sind.

Leipzig, am 17. September 1854.

Das **Polizei-Amt** der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Taschendiebstähle.

Bekanntmachung. In den Vormittagsstunden des 16. d. Monats sind auf hiesigem Marktplatz mittelst Taschendiebstahls

1) ein grünledernes Porte-monnaie mit Stahlbügel, enthaltend 14—15 Ngr.,

2) ein grauer gehäkelter Zwirnbeutel zum Zuziehen mit 1 einhälterigen Cassenbillet und ziemlich 1 Thlr. in einzelem Gelde entwendet worden.

Alle in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns schleunigst mitzutheilen.

Leipzig, den 17. September 1854.

Das **Polizei-Amt** der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

Bekanntmachung.

Heute Vormittag ist einer Einkäuferin beim Besuch des Wochenmarktes auf dem Marktplatz oder in der Katharinenstraße ein grünbaumwollener, mit 2 Ringen versehener Beutel, worin sich 1 Thlr. 10 Ngr. circa kleines Geld befunden, mittelst Taschendiebstahls entwendet worden, weshalb wir um Anzeige jeder, in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmung bitten. Leipzig, den 16. September 1854.

Das **Polizei-Amt** der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Aus einer in der langen Straße befindlichen Partierestube sind am 9. d. Mts.

1/2 Duzend silberne Kaffeelöffel,

5 neusilberne dergleichen,

1 goldner, geriefter Siegelring mit einem lichtfarbigen Steine,

1 kleiner goldner Ring mit einem braunen Steine,

1 unechter geriefter Ring und endlich

1 messingener Mörser mit Keule

entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe oder der Verheimlichung dieser Effecten und bitten um schleunige Anzeige aller auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstände. Leipzig, den 16. September 1854.

Das **Polizei-Amt** der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Marktplatz ist heute Vormittag ein von dunkelblauer Seide und Stahlperlen gehäkeltes Portemonnaie, worin sich ein einhälteriges Cassenbillet und 15 bis 20 Ngr. einzelnes Geld befunden haben,

mittels Taschendiebstahls entwendet worden.

Wir sehen der ungesäumten Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes entgegen.

Leipzig, den 16. September 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Am 12. d. Mts. ist einer hiesigen Einwohnerin beim Besuche des Wochenmarktes auf dem Marktplatz ein Portemonnaie mit

2 einhälterigen Cassenbilleten,

1 Einhälterstück und

3 Thaler einzelner Geld

mittels Taschendiebstahls entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller zu Ermittlung des Diebes geeigneten Wahrnehmungen bitten. Leipzig, den 16. September 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Heute Vormittag ist einer Einkäuferin beim Besuche des Wochenmarktes auf dem Marktplatz alhier ein grünledernes Portemonnaie mit

2 Einhälterstücken und 9 Ngr. und

einem Zettel mit einer Bleistiftnotiz

mittels Taschendiebstahls entwendet worden, weshalb wir um Anzeige jeder über diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmung bitten. Leipzig, den 16. September 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Proclama.

Alle Diejenigen, welche an das von dem Buchhändler Herrmann Rosenkranz mittels Vertrages vom 11. Juli d. J. an den Goldarbeiter Herrmann Petschler verkaufte, hier selbst in der Badenstraße Littr. B. No. 262 belegene Grundstück dingliche Ansprüche aus irgend einem Grunde zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche in termino

den 16. und 30. September und den 14. October d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle anzumelden, bei Strafe des Ausschlusses; von der Anmeldung sind nur die in dem Posten-zettel verzeichneten Gläubiger befreit.

Stralsund, den 21. August 1854.

Königl. Kreisgericht, I. Abth.

Auction.

Einige Drangerie in Kübeln, Camellien, Azaleen und andre Topfgewächse sollen

Dienstag den 19. September d. J.

früh von 9 Uhr an

im Reimerschen Gartengrundstück, Königsstraße Nr. 9, an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung durch den Unterzeichneten notariell versteigert werden, und können an den Tagen vorher beim Gärtner Hartung daselbst in Augenschein genommen werden.

Leipzig, den 15. September 1854.

Adv. Einert.

Heute und folgende Tage Fortsetzung der Leibhaus-Auction.

Elementar-Institut zum Modernen Gesamtgymnasium, Burgstraße, goldne Fahne.

Der Unterricht im Winterhalbjahre beginnt für die neu eintretenden Zöglinge mit Montag, dem 2. October früh 9 Uhr. Besuche derjenigen geehrten Aeltern, die demselben ihre Kinder, Knaben wie Mädchen, noch zuzuführen beabsichtigen, erbitte ich mir bis dahin täglich von 11—1 Uhr. Das Unterrichtslocal wird nach der Messe in die zweite Etage der goldnen Fahne verlegt, und für die weitere Fortbildung der Mädchen, nach Vollendung des Elementarcurfus, von nun an bestens gesorgt.

Fr. Dietrich.

Die k. k. priv. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Azienda in Triest

übernimmt mit einer Sicherheit von 3 1/2 Millionen Fl. an Grundcapital, Reserven und jährl. Prämien-Einnahme zu den loyalsten Bedingungen die Versicherung von

Waaren, Mobiliar aller Art, Maschinen, Ernten, Vieh &c.

gegen Feuerschaden auf beliebige Dauer zu den billigsten Prämienätzen ohne alle Nachschußverbindlichkeit.

Die Policen lauten auf Preuß. Ort., und die Schäden werden in Preuß. Ort. bezahlt.

Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich bestens

Leipzig.

Franz Jünger, Gen.-Agent für Sachsen &c., Nicolaisstraße Nr. 47.

Dampfschiffahrt zwischen Wismar und Kopenhagen

durch das

Großherzogl. Mecklenb. Post-Dampfschiff **Obotrit,**

Capitain J. J. Seth.

Abgang von Wismar an jedem Sonntage und Donnerstage Nachmittags 4 Uhr,

Abgang von Kopenhagen an jedem Dienstage und Freitage Mittags 1 Uhr. (Vom 1. October d. J. ab Nachmittags 3 Uhr.)

Wismar, den 31. März 1854.

Die Direction der Großherzogl. Mecklenb. Post-Dampfschiffahrt.

Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 $\frac{1}{2}$ Ngr. 1500 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 S. Wolckmars Hof (neben der Post).

Der „Preussische Hof“ in Dresden

wird bestens empfohlen. Zimmer 10 und 7 1/2 Ngr.

Firmaschreiberei von **C. Knoteck** Brühl Nr. 25, Stadt Cöln.

Bei **C. W. B. Naumburg** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Stärkung des Mannes durch bewährte Mittel.

Preis 10 Ngr.

Die Lithographie u. Firmensschreiberei von **Hermann Springer,**

Thomasgäßchen Nr. 3,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Aufträge in Schrift und Zeichnung.

Meine Expedition befindet sich jetzt
Brühl Nr. 19, 3. Etage.

Julius Tietz,
Advocat und Notar.

Local-Anzeige.

Während der Messe befindet sich mein Puz- und Blumengeschäft nicht Reichstraße Nr. 7, sondern Nicolaistraße Nr. 2, 2. Etage, was ich einem geehrten Publicum hiermit ergebenst anzeige.

R. Linné.

Localveränderung.

Indem ich einem geehrten Publicum die Verlegung meiner **Wollen- und Seiden-Färberei** in mein neuerbautes Haus anzeige, danke ich herzlich für das mir bisher unter der väterlichen Firma in stets so reichem Maße geschenkte Zutrauen, verbinde damit die Bitte, dies Vertrauen auch ferner mir zu bewahren, und versichere, stets bemüht zu sein, alle Arbeiten auf's Sorgfältigste auszuführen.

Leipzig, Rosenthalgasse Nr. 7. Ergebenst

C. S. Jaeger.

*** Etablissement. ***

Wie heute gründete ich auf hiesigem Plage unter der Firma

„**Amalie Richter**“

ein Puz- und Mode-Geschäft nebst Strohhut-Fabrik und Bleiche,

Petersstraße Nr. 5, 2. Etage.

Eine directe Verbindung mit meinen Verwandten in Paris giebt mir Gelegenheit, eine jede Neuheit der Mode sogleich für mein Geschäft zu gewinnen, und dies, verbunden mit Reellität, Geschmack und Billigkeit, wird mir das ehrende Vertrauen eines geehrten Publicums zuführen.

Leipzig, den 18. September 1854.

Amalie Richter.

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, daß wir mit heutigem Tage auf hiesigem Plage ein
französisches und deutsches Kurzwaaren-Geschäft

unter der Firma

Antonio Sala & Co.

eröffnet haben, und empfehlen wir uns den uns Beehrenden mit der Versicherung billiger Bedienung.

Antonio Sala, Ernst Sala.

Lager Neumarkt, große Feuerkugel.

Local-Veränderung

von

Tannenbaum, Pariser & Comp., vormals **Busse & Sohn,** Berlin u. Luckenwalde.

Unser Lager befindet sich von dieser Messe ab

Sainstraße Nr. 6, neben dem goldnen Stern, parterre und erste Etage.

Local-Veränderung.

Das Spitzen- und Stickereiwaren-Geschäft von
J. S. Leichsenring & Kayser

befindet sich von Montag den 18. September an während der Messe wie gewöhnlich **Markt, zweite Bodenreihe.**

Local-Veränderung.

Das Callicos- (Krapp, Nessel), Foulards- und Fichus-Lager
von **Ludwig & Gustav Cramer**
aus **Düsseldorf**

befindet sich diese und folgende Messen

Brühl Nr. 66.

Bitte um Arbeit.

Durch Mißgeschick aller Art niedergedrückt, bitte ich das hiesige, so wie das auswärtige Publicum, mich in meinem neuen Unternehmen durch Uebertragung von Arbeit und zwar in der Weise zu unterstützen, daß man mir bei jeder Bestellung einen kleinen Vorschuß macht. Zeugen für meine Ehrlichkeit kann ich stellen. Ich werde alle Arbeiten nach den neuesten und größten Anforderungen der Mode prompt und billig ausführen. Man gebe mir nur Gelegenheit dazu.

Leipzig, den 8. September 1854.

A. R. tom Barge jun., Schuhmachermstr.,
Markt Nr. 13, im Hinterhause 3 Treppen.

**Fußdeckenzeuge, Bett- und
Sopha-Teppiche,
Tischdecken, Meubelplüsch etc.**

Philipp Bag, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.



Die
Stickerei- und Tapissier-Manufactur
von **J. A. Hietel**, Centralhalle,



empfiehlt diese Messe eine reichhaltige Auswahl angefangener und fertiger Stickereien in den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen.

Peter Hubers Herren-Kleider-Magazin,

Katharinenstraße Nr. 16, zweite Etage, Hansens Haus,

empfiehlt sein Engros- und Detail-Lager fertiger Herren-Garderobe
zur geneigten Berücksichtigung.

Bestellungen jeder Art werden zum Ladenpreis unter Garantie prompt effectuirt.

Kaiserl. Königl.  privilegirte
Porzellan-Manufactur

von
Gebrüder Haidinger in Elbogen

empfiehlt zur Michaelismesse eine reiche Auswahl von **Tafel-, Kaffee-, Thee- und Waschservicen, Brod- und Fruchtkörben, Figuren, Plateaux, Cabarets, Dessertteller, Tassen** und über 60 verschiedene Formen **Vasen** in weissem, so wie decorirtem Porzellan.

Bei nur prompter Bedienung stellen wir die billigsten Preise.

Leipzig, Petersstraße Nr. 45, 1. Etage.

Fabrik-Lager feiner bronzierter Eisenguss-Waaren

Antonio Sala & Co.,
Neumarkt, große Feuerkugel.

Briefcouverts in mehr als 24 verschiedenen Größen, vom schönsten weißen Briefpapier, à 100 Stück in eleganten Carton sauber verpackt von 3 an, bei **C. A. Walther** in Hohmanns Hof.

Lehrbriefe für Kaufleute und Professionisten in der größten Auswahl bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Pathenbriefe in den geschmackvollsten Mustern sind im Ganzen und Einzelnen billigst zu verkaufen bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Einladungsbriefe für Jagd und Diners sind fortwährend vorräthig bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Frachtbriefe für alle Eisenbahnen und für Fuhrre bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Wechsel, Quittungen, Anweisungen und Rechnungen, alles vom besten Papier und zu den billigsten Preisen, bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Wein-, Punsch-, Grog- und alle Arten gummirte und ungummirte **Etiquetten** bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Speise- und Weinkarten zu den billigsten Preisen bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Schwarze Tinte, welche (auch für Stahlfedern passend) leicht aus der Feder fließt, nicht schimmelt und auf dem Papier tief schwarz wird und bleibt, bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Echte rothe Carmin-Tinte, welche Jahre lang in jedem Temperaturwechsel ihre feurige rothe Farbe behält, bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Brillantblaue Tinte von schönster Farbe bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Landkarten-Lack von bester Qualität bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Leder-Lack, welcher nicht allein für Leder, sondern auch für Gummischuhe sich ganz vorzüglich eignet, bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Blaue, rothe und schwarze Stempelfarbe bei
C. A. Walther in Hohmanns Hof Nr. 16.

Fabrik-Lager echter Silberplattir-Waaren

Antonio Sala & Co.,
Neumarkt, große Feuerkugel.

Neue Gummischuhe verfertigt, so wie jede Reparatur
billig Nicolaisstraße Nr. 6 **A. Sangloff.**

Gutta-Percha-Sohlen auf Stiefeln 12 $\frac{1}{2}$ 5 A, so wie
auf jedes Schuhwerk billig Nicolaisstraße 6. **A. Sangloff.**

Empfehlung.

Das Neueste in Schleiern, weiße und schwarze Blonden, des-
gleichen Spitzen, seidnen Tüll in schwarz, weiß und bunt, von 2 $\frac{1}{2}$
bis 6 Ngr., desgleichen zum Garniren, Moll, Jacconet, schottischen
Batist, Futtergaze, Hut- und Haubenbänder, desgleichen Blumen,
schwarze Fillehandschuhe in Zwirn und Seide von 3 bis 10 Ngr.,
Glacéhandschuhe für Herren und Damen, mehreres zu sehr billi-
gen Preisen, Plauenscher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441,
1. Etage.

Hiermit zeige ich höflich und ergebenst an, daß ich von Paris
mit einer Auswahl der neuesten und feinsten Artikel im Modefach
zurückgekehrt bin.

Pendant mon dernier séjour à Paris j'ai renouvelé mes
articles d'importation par des achats minutieux et solides et
j'espère surprendre à cette saison, mes clients par des modes
incomparablement belles.

Je suis sûr que l'on ne trouvera dans toute l'Allemagne
du Nord un choix plus complet.

C. A. Wietzer, fournisseur de la cour,
Jägerstrasse Nr. 32 à Berlin.

Den sehr geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Kaufleuten
die ergebenste Anzeige, daß wir diese Leipziger Michaelismesse zum
ersten Male mit unsern selbstfabricirten, sehr reellen und dauerhaft
gearbeiteten **Wollenwaaren** verschiedener Gattungen selbst be-
ziehen, mit dem Bewußtsein, durch den kleinsten Versuch das
Vertrauen unserer sehr geehrten Herren Abnehmer uns für immer
zu verschaffen.

E. Menzel,

Luchmachermeister in Brandenburg a./Savel,
Plauer-Thorstraße Nr. 277.

F. Burmeister,

Luchmachermeister, Brüderstraße Nr. 372.
Leipzig, den 17. September 1854.
Lager: Joachimsthal.

Das Damen-Puggeschäft von **S. Tränkner**,
H. Fleisbergasse Nr. 6, 1. Etage (rother Krebs),
empfiehlt zur neuen Saison **Damenhüte** und **Häubchen**,
vorzüglich auch **Kinderhüte**, die wohl selten in reicherer Aus-
wahl der neuesten Façons zu finden wären.

Ausverkauf

von Gardinen- und Rouleaux-Stoffen, dazu gehörende Falter,
Franzen und Borden; glatte und faç. Mulls, Mouffelines, Batiste,
Cambric, Jacconet, Dimity, Larlatan, Shirting, Piqué und
Piqué-Decken; Schnurenstöcke und echte Batisttücher; Tüll und
alle möglichen Arten Spitzen; Ballkleider, Schleier, Brautschleier,
Barben und Mantillen; gestickte Kragen, Chemisettes, Ärmel,
Taschentücher, Mull-, Jacconet- und Pliffestreifen und
Negligéhauben zu den billigsten Preisen.

Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Tapeten-Lager in Auerbachs Hof.

Wir empfehlen hiermit zu geneigter Berücksichtigung unser Lager
von Tapeten, Borduren, Fenster-Rouleaux u. s. w. und verkaufen
diese Gegenstände zu besonders billigen Preisen.

Du Ménil & Comp.
in Auerbachs Hof.

Die Lampendocht-Fabrik

von
G. F. Märklin

empfiehlt alle Sorten runde und breite, einfache und präparierte
Dochte, sowohl en gros im Stück und Gros, als auch im
Duzend und Einzeln zu den billigst gestellten Fabrikpreisen; auch
stehen vollständige Preiscurante und Muster zu Diensten.

Lohgerber-Werkzeug

ist in bekannter bester Qualität zu Fabrikpreisen zu haben bei
Gebrüder Tecklenburg
am Markt, neben dem Thomasgäßchen.

Gepreßte

Buchbinder-Callicos

eigener Fabrik
bei **Schulze & Niemann** im Mauricianum.

Englische gespaltene Schafleder,
so wie dergleichen Chagrin für Buchbinder empfiehlt
F. W. Grothe, Gerberstrasse Nr. 8.

Musterlager

echt vergoldeter Kronleuchter

der Fabrik von **Leopold Löwengard** in Hamburg

(Lieferung franco Steuer)

bei

Antonio Sala & Co.,

Neumarkt, große Feuerkugel.



William Both & Fletchers Gutta-Percha-Glanzwichse,

ausgezeichnet durch tiefe Schwärze, unübertrefflichen Glanz, Dauerhaftigkeit, lad-
ähnlichen Auftrag ohne alles Abfärben und ohne klebrigen Ueberzug, Sparsamkeit im
Verbrauch und verhältnismäßige Billigkeit,
ist zu haben bei:

Herrn **M. G. Juckauf**, Hainstraße Nr. 18.
" **Ernst Wagner**, Neumarkt Nr. 38.
" **Wilhelm Thum**, Burgstraße Nr. 7.
" **Herrmann Hoffmann**, Dresdner Straße Nr. 60.
" **J. G. Wagner**, Zeitzer Thor Nr. 11 b.
" **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 42.

Herrn **Carl Schönberg**, Glockenstraße Nr. 7.
" **Wilhelm Zeitz**, Gerberstraße Nr. 19.
" **Chr. Wappler**, Schützenstraße Nr. 6.
" **C. A. Müller & Comp.**, Moritzstraße Nr. 7.
" **G. M. Albani**, Frankfurter Straße Nr. 52.

Lager Pariser Modérateur-Lampen

bei

Antonio Sala & Co.,
Neumarkt, große Feuerkugel.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Montag

(Erste Beilage zu Nr. 261.)

18. September 1854.

Ziehungstage

Fünfter Classe 46r Königl. S. Landes-Lotterie zu Leipzig.
Anfang früh 7 Uhr.

Ziehung	Tag	den	Monat	Jahr	Gewinne
1.	Ziehung Montag	den 25.	Septbr.	1854.	1800 Gewinne.
2.	— Dienstag	— 26.	—	—	1800 —
3.	— Mittwoch	— 27.	—	—	1800 —
4.	— Donnerstag	— 28.	—	—	1800 —
5.	— Freitag	— 29.	—	—	1800 —
6.	— Montag	— 2.	October	—	1800 —
7.	— Dienstag	— 3.	—	—	1800 —
8.	— Donnerstag	— 5.	—	—	1600 —
9.	— Freitag	— 6.	—	—	1600 —
9 Ziehungen					15800 —

Die Gewinne

5. Classe 46r Königl. Sächs. Landes-Lotterie sind:

Gewinne.		Thaler.
1	à 100,000	100,000
1	- 50,000	50,000
1	- 30,000	30,000
1	- 20,000	20,000
2	- 10,000	20,000
10	- 5000	50,000
20	- 2000	40,000
100	- 1000	100,000
200	- 400	80,000
400	- 200	80,000
1000	- 100	100,000
14064	- 50	703,200
15800 Gew. betragen		Thlr. 1,373,200

Die Mischung derselben findet Sonnabend den 23. Septbr. Nachm. 2 Uhr Markt Nr. 4 — alte Waage — 2 Tr. hoch statt.

Mit Kaufloosen hierzu, Gauze à 41 Thlr., Halbe à 20 Thlr. 15 Ngr., Viertel à 10 Thlr. 7½ Ngr., Achtel à 5 Thlr. 5 Ngr., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

In 1.—4. Classe gegenwärtiger Lotterie hat meine Collection an grössern Gewinnen erhalten:
10,000 Thlr., den ersten Hauptgewinn 4r Classe; 5000 Thlr., den ersten Hauptgewinn 3r Classe. Ausserdem noch 2 mal 1000 Thlr.

Gummi-Heberschuhlager
eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

A. Scheuermann,
Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.



Feinste Pariser Herrenhüte,
mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, **Par. Thibet-
hüte** mit besten Federgestellen und **engl. Reise-
hüte**, weich und leicht, empfiehlt in nur echter
Waare **S. B. Feisinger** im Mauricianum.

Das
Pariser Blumen-Lager
von
J. Neumann & Comp.

in Cöln
befindet sich jetzt bei
Robert Wieck,
Grimma'sche Straße Nr. 14, 2. Stage.

Herbst- und Winter-Röcke

im Preise von 7—25 Thlr.,
Fracks und **Gesellschaftsröcke** von 6—18 Thlr., **Bein-
kleider** und **Westen** von 2—10 Thlr. empfiehlt in größter
Auswahl **Pancratius Schmidt,**
Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Feinste Stearinkerzen,

4, 5, 6 und 8 Stück, nach Gewicht und Qualität berechnet,
pr. Pack 76 2, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10 1/2,
No. 1. feinste 1. Sorte 42 1/2 pr. Ctr
No. 2. feinste 2. Sorte 39 1/2 pr. Ctr

Der Centner-Preis wird von 1/8 Ctr an berechnet, auch von
10 Pack an die jetzt möglichsten billigsten Preise gestellt.

G. F. Märklin,
Haupt-Niederlage f. Stearinkerzen.

Nähseide,

prima Qualität, dunkelblau u. schwarz, in ver-
schiedenen Nummern, erhielt in Commission u.
empfehle dieselbe zu Fabrikpreisen.

Johann Carl Seebe,
Brühl Nr. 65.

Moderateur-Lampen

— unter Garantie. —

Durch persönliche Einkäufe in Paris ist mein Lager wieder
reichhaltig assortirt, eben so empfehle ich auch mein Lager
von

Berliner Lampen aller Art
unter Garantie
und franz. Leuchtern, Bronze, Composition, galvanisé, 1- u.
4flammig. **C. Albert Bredow** im Mauricianum.

An Wiederverkäufer. Einige Hundert Duzend
ausgezeichnete gute
Hopshaarsohlen treffen ein. Nähere Auskunft bei Hrn. Gast-
wirth **Schreiber** in den 3 Rosen in der Petersstraße.

W. Hollmann,

Silberwaaren-Fabrikant aus Berlin,
Reichsstraße Nr. 42.

Friedrich Lincke & Co.,

Dresden und Leipzig,
Lager von Blumen und Stroh-Waaren,
Grimma'sche Straße Nr. 3, 1. Stage.

Joh. Christ^o. Dreiss

aus Ruhla,

**Fabrikant echter und unechter
Meerschaumköpfe,**

empfehle für die Jubilatemesse d. J. sein wohlaffortirtes Lager
von Pfeifenartikeln aller Art, für das Inland wie für den
Export passend, unter Zusicherung der reellsten und billigsten
Bedienung.

Stand:

Neumarkt, große Feuerkugel,
Gewölbe Nr. 14 im Hofe, dem Ein-
gange vis à vis.

Joseph Friedmann,
Bijouterie-Fabrikant
aus Frankfurt a/M.,
Reichsstraße Nr. 33, im Dammbirch.

A. F. Herrmann

aus Schöningen

empfehle sein Lager von

Drell- und Leinwand-Säcken
ohne Naht.

Stand: Brühl Nr. 80, im Gewölbe der Herren
Lindner & Streit aus Wittwenda.

Nüzelberger & Comp.

Bijouterie-Fabrikanten
aus Pforzheim,
Reichsstraße Nr. 54.

Emil Fritzsche

aus Glauchau und Leipzig,

Reichsstraße Nr. 6, in Amtmanns Hofe,
empfehle 1/4 **Napolitains** in den neuesten Dessins; ferner
Mousseline de laine-Tücher, **Damen-Cra-
vatten**, **Fichus** und **Echarpes**, wollene gedruckte
und gewebte **Herren-Halstücher**, **Cachenez** und
Shlipse etc. in sehr reichhaltiger und geschmackvoller
Auswahl.

D. Berr & Frère,

Handschuh-Fabrikanten aus Luneville,
Reichsstraße Nr. 18, **Bollacks Haus** 2. Stage,
beziehen diese Messe abermals mit einem wohlaffortirten Lager
aller Arten

Handschuhe eigener Fabrik.

**Das Tuch- und Zephyr-Lager
von Chr. Fr. Reichel aus Rosswein**

befindet sich von jetzt an in der großen Tuchhalle, eine Treppe Nr. 15.



**Die Kais. Königl. priv. Prager Porzellan-Fabrik,
Grimma'sche Straße Nr. 25 parterre,**

bezieht die jetzige Messe zum zweiten Male mit Lager eigenen Fabrikates.

Hewig & Frey,

O. Kanold & Comp.,

vormals
Thonwaaren-Manufactur.

 Auerbachs Hof, Eingang am Markt, zweite Etage. 

HEWIG & FREY,

O. KANOLD & COMP.,

before
Manufactory of Earthenware Fancy Articles,

Auerbachs Hof, Entrance from the Market, 2. Etage.

Muster-Lager

**der Königl. Bayerischen privil. Krystall-Glasfabrik
Theresienthal,**

ganz neue Gegenstände, auch alle Gattungen weißes und
farbiges Fensterglas,

befindet sich Grimma'sche Straße Nr. 21, erste Etage,

vis à vis dem Café français.

F. Piderit aus Bielefeld,

Lager von Leinen u. fertiger Wäsche en gros,

Brühl Nr. 5, erste Etage,

neben der Leinwandhalle.

Das Musterlager

K. K. österr. privil. Glasfabrikation

von
J. Vogelsang Söhne aus Hayda in Böhmen

befindet sich während der Messe Klostersgasse, im Hotel de Saxe, erste Etage.

Das Fabrik-Lager

von den neuesten Herrencravatten u. Halskragen

von **Math. Stein** aus Mainz

befindet sich Reichsstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken, im Gewölbe.

Von f. Sächs. Thibets, Alepines und Cachemires,
 couleur u. schwarz in verschiedenen Qualitäten, lagert bei uns eine Partie zum billigen Verkauf.
Haeckel & Comp.,
 Brühl Nr. 75, goldene Eule.

Reichsstrasse Nr. 5.
LAGER

feiner engl. u. französischer Toilette-Seifen, Parfümerien
 und höchst gereinigter

Cocos-Nuss-Oel-Soda-Seifen,
 wie auch Riesengebirgs-Kräuter-Seifen, Del u. Pomade.

Die Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik von Heinrich Dehmel,
 Hof-Lieferant Ihrer Majestät der Königin von Preußen aus Quaritz in Nieder-Schlesien.

B. Beinhauer aus Hamburg,

Petersstraße Nr. 1, 2. Etage,

Lager von engl. und amerikanischen Kurzwaaren.

Noll & Comp.

aus Brandenburg,

Hôtel de Pologne, Gewölbe Nr. 114.

J. A. Wellhoefer,

Silberplattir-Waaren-Fabrikant
 aus Nürnberg,

Petersstrasse Nr. 9, zweite Etage.

Gold- und Silberwaaren-Lager

C. H. Stein & Co. in Stuttgart

Nic. Ott & Co. in Schwäb.-Gmünd,

Wilh. Müller aus Berlin,

Reichstraße Nr. 1/539, 2 Treppen.

Böhmisches Porzellan!

Portheim & Sohn,

Kais. Königl. priv. Porzellanfabrik in Chodau bei Karlsbad.

Mit Lager ihrer Fabrikate

Markt Nr. 9, II. Etage.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Haugk's Hutfabrik am Rosenthal empfiehlt Reisehüte für Herren in Cigarren-Etuis.

Das
Seidenwaaren-Lager
 von **Wilh. Heymer**

aus Rheydt bei Crefeld
 befindet sich **Katharinenstrasse Nr. 28,**
2. Etage.

Jul. Capelle jun., Wollenwaaren-Fabrikant

aus Calbe a/S.,
 empfiehlt sein Lager von **Düffels, Calmucks, Decken,** bedruckten **Filzen** und **Schubzeugen, Filzfutter** und **Filzschuhen** in bester Qualität zu den billigsten Preisen.
 Stand: **Hainstraße im goldenen Stern, Hof Nr. 41.**

Strohhutfabrikanten und Modisten

empfehlen sich die **Strohhut-Bordüren-Fabrik** von
E. Apian Bennewitz aus **Oberwiesenthal**
 im sächs. Erzgebirge,
 Kaufhalle am Markt, Hofgewölbe Nr. 7.

Das
Knopf-Lager

von
C. H. Röhle aus Berlin

befindet sich von dieser Messe ab
Reichsstraße Nr. 5, Salzgäßchen. vis à vis

Die Plüsch-Fabrik

von
A. Geleng aus Berlin

empfehlen zum ersten Male während dieser Messe ihr reichhaltiges Lager von **einfarbigem und bedrucktem Meubles- und Taschen-Plüsch,** so wie **gepreßte Taschenblätter** ganz ergebenst.

Nicolaistraße 6, neben Stadt-Hamburg.

J. B. Dietrich & Comp.,
Bijouterie-Fabrikanten aus Pforzheim,
Reichsstraße Nr. 55.

Geb Brüder Grieben,
Bijouterie-Fabrikanten aus Berlin,
Reichsstraße Nr. 42.

Maischhofer & Baurittel, Goldwaaren-Fabrikanten

aus
Pforzheim,

halten Lager **Reichsstraße Nr. 24, zweite Etage.**

Grundstücks-Verkauf.

Ich bin beauftragt, ein städtisch eingerichtetes Grundstück in **Möckern** mit circa **10,000** □ Ellen Flächenraum, schwunghaft betriebener **Gärtnerei** und reizender Aussicht nach dem **Elstertale** für **3000** ₰ gegen **1000** ₰ Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen.
 Leipzig, den **16. September 1854.**

Advocat **Woritz Sennig.**

Ein höchst elegantes neugebautes Haus an der **Promenade** ist billig zu verkaufen. **Neelle Käufer** wollen sich melden unter Adresse **V. X. poste restante Leipzig.**

Mehrere **Bauplätze** in der schönsten Lage der Stadt sind billig zu verkaufen **gt. Windmühlenstr. Nr. 36, 2. Et. links.**

Pianofortes von guter Bauart und schönem starken Ton, $6\frac{3}{4}$ oct., mit und ohne **Metallplatte**, stehen zu billigen Preisen zu verkaufen **hohe Straße Nr. 14.**

Meubles-Verkauf. **Secretaire, Bureaux, Commodes, Sopha's, runde, Auszieh-, Spiel- und andere Tische, Kleiderschränke, Glasschränke, Rohr- und Polsterstühle, 1 Papageibauer, 2 Kronleuchter, 1 Stuhuh, 1 Gemäldeuhr** etc. **Burgstraße Nr. 5.**

Ein **Kleider-Secretair** ist zu verkaufen **Antonstraße Nr. 5 parterre rechts.**

Einige alte Fenster, welche sich auch zu Mistbeeten eignen, sind billig zu verkaufen **Johannisgasse Nr. 4 und 5 beim Hansmann.**

6 Stück Kneppelmaschinen

zu **Rund-, Breit- und Ecksnur**, ganz von **Eisen**, in fast noch neuem Zustande, sind wegen Aufgabe eines **Fabrikgeschäftes** zu verkaufen. Näheres im **Königshause am Markt Nr. 17/2, 1 Tr.**

Elegant gearbeitete Regale, Glasschränke und leere Pappkasten werden billig verkauft
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein junges schwarzes Hundchen nebst Steuerzeichen **Reichsstraße Nr. 3, 3 Treppen vorn heraus.**



Junge Wachtelhunde,
 20 Wochen alt, kleine Race, sind billig zu verkaufen
Nicolaistraße Nr. 6 im Hofe 2 Treppen.

Eine sehr schöne **Würfelkohle** à **Scheffel 11** ₰, so wie **Steinkohlen-Ziegel** à **100** 9 ₰, frei in's Haus empfiehlt

A. Saring, hohe Straße Nr. 2a.

Außerdem werden **Bestellungen** angenommen bei **Hrn. Rügenfabr. Scharf** (während der Messe **Grimm. Str., d. Raschmarkt gegenüber**).

Eine Partie echter Havanna-Cigarren in alter Waare und von vorzüglich schöner kräftiger Qualität, verkauft zu dem billigen Preise von **22** ₰ pr. mille, à **Stück 7** ₰

A. E. v. d. Planitz,

Grimma'sche Straße Nr. 20,
 dem **Calé français** schrägüber.

Unsere **Weinhandlung u. Weinstube**
 befindet sich jetzt Reichsstrasse Nr. 38 parterre.
Schneider & Hoepfner.

Adresse:

Moritz Siegel,
Weinhandlung
en gros & en detail,
 verbunden mit Weinstube,
Leipzig,
 Grimma'sche Strasse, Mauricianum.

Ausverkauf.

Um mein Lager möglichst bald zu räumen, empfehle ich nachstehende Weine zu auffallend billigen Preisen:

Rotweine: Burgunder 20 $\%$, Chat. Lafitte, Chat. Larose, Chat. Leoville 25 $\%$, Pontet Canet 20 $\%$, Chat. Margaux 13 $\%$, St. Julien 11 1/2 $\%$, St. Estephe 10 $\%$, St. Gilles 7 $\%$ pr. Flasche.

Weißweine: 1842er Rüdesheimer Berg 22 1/2 $\%$, 1842er Hochheimer 20 $\%$, Geisenheimer 20 $\%$, Liebfrauenmilk 13 $\%$, Hochheimer 11 $\%$, Forster Traminer 11 $\%$, Forster 9 $\%$, Mosel 9 $\%$, Laubenheimer 8 $\%$ pr. Flasche. Aufs Duzend 13 Flaschen.

ff. alten Jamaica-Num: 1. Sorte 1 $\%$, früher 1 1/2, 2. Sorte zu 25, 20, 17 1/2 und 13 $\%$ pr. Flasche.

Westindischer Num 7, 8 und 10 $\%$ pr. Flasche.

Superfeiner alter Cognac etc., sonst 1 1/2 $\%$, 25, 17 1/2 $\%$ pr. Flasche.

Arac de Goa 15 $\%$, **Glühwein** 8 und 10 $\%$ pr. Flasche.
Moritz Rosenkranz, Katharinenstrasse Nr. 3.

Schott. Matjes-Häringe

in der bekannten zarten fetten Qualität,
neuen Caviar, ganz mild und kö nig,
neue Sardines à l'huile und **Anchovis**,
Düsseldorfer Senf in 1/2, 1/4 und 1/8 Anker,
feinste Gothaer Cervelatwurst, feste Winterwaare,
ger. Lachs empfiehlt

C. G. Polster, Markt Nr. 15.

Punsch- und Grog-Essenz,

so wie

Himbeer-Limonaden-Essenz

in feinsten Qualität empfiehlt

Otto Müller an der Wasserkunst.

Tafel-Bouillon

von ausgezeichnet kräftiger und wohl schmeckender Qualität, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu billigsten Preisen

G. W. Albani, Frankfurter Straße Nr. 52.

Dampf-Kaffee's,

kräftig und fein von Geschmack, so wie täglich frisch gebrannt, à Pfund 9, 10, 11 und 12 Ngr., empfiehlt

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.

Schleswig Holsteiner Butter,

à 7 $\%$ pr. $\%$, ganz frisch angekommen, empfiehlt

C. Falter, Petersstraße Nr. 17.

Neue Stralsunder Brathäringe

empfehl

C. G. Polster.

Besten Schweizerkäse, abgelagerte u. saftige Waare, offerirt den Herren Wiederverkäufern und Restaurateuren billigt

Chr. Engert, sonst J. J. Aft, Reichstraße Nr. 16.

Thüringer und **Westphälischen Schinken** und **Speck**, alte u. neue Cervelat-, Zungen-, Trüffel- und Rothwurst empfiehlt

Chr. Engert, sonst J. J. Aft, Reichstraße Nr. 15.

Preßhefen

von besonderer Frische und Kraft erhält jeden Tag frisch

Theodor Schwennicke.

Zu kaufen gesucht

zwei Spiegel mit Mahagoni- oder Goldrahmen von 4 bis 6 Ellen hoch und 1 1/2 bis 2 Ellen breit. Nähere Auskunft unter Chiffre A. C. # 250 poste restante Wurzen.

Gesucht

wird ein gut gehaltener moderner Kleiderschrank zum Auseinandernehmen, mit 2 Thüren.

Näheres bei Herrn Paul Klahre in der Petersstraße.

Gesucht wird ein noch gut gehaltenes Tafelservis zu 24 Couverts, nebst allem Zubehör, von französischem oder Meißner Porzellan. Wer ein solches zu verkaufen gesonnen ist, beliebe seine Adresse unter der Chiffre P. & Q. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zehn Tausend Thaler werden auf ein hiesiges Haus gesucht und eignet sich diese Hypothek zu Mündelgelberanlegung.

Das Nähere bei **Dr. Friederici senior.**

2000 Thlr. werden als **erste Hypothek** auf ein hiesiges Grundstück durch mich zu erborgen gesucht.

Adv. Rob. Zenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Colporteurs, welche nicht ganz unbemittelt sind, finden zum Vertrieb während der Messe höchst gangbare Artikel in der Buchhandlung von

C. W. B. Naumburg, Königsstraße Nr. 2.

Zwei geübte Mechaniker-Gehülfen finden bei guter Arbeit dauernde Beschäftigung bei

Halle a/S., Septbr. 1854. **Jul. Herm. Schmidt**, Mechaniker u. Optiker.

Ein gewandter Meßhelfer wird verlangt von

Hermann Seimann & Co., Brühl Nr. 23.

Gesucht wird ein junger kräftiger Mensch zum sofortigen Antritt im Haberngeschäft Querstraße Nr. 13.

Ein Laufbursche wird gesucht

Weststraße Nr. 1674 parterre.

Geübte Putzarbeiterinnen finden sofort Engagement kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage (rother Krebs).

Gesucht wird für die Messe zum sofortigen Antritt ein ehrliches Scheuermädchen bei Blöding, Neumarkt Nr. 39.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen, welches gut waschen und scheuern kann, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. October einen Dienst Packhofsgasse Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird eine Aufwärterin Lauchaer Straße Nr. 10a, 2. Thüre parterre.

Gesucht wird eine sehr reinliche Aufwärterin in gesuchten Jahren kleine Fleischergasse Nr. 16.

Stelle-Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehen, zuverlässiger, cautionsfähiger Mann sucht ein Unterkommen als Messhelfer. Dierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter C. N. 150 franco zur goldenen Krone, große Fleischergasse Nr. 19 im Hofe rechts 2 Tr. an Hrn. Nichold abzugeben.

Für einen jungen Mann von außerhalb, 16 Jahre alt, gesund und stark, Secundaner eines Gymnasiums, wird eine Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäft, wo möglich Laden- mit Engros-Geschäft verbunden, zum 1. October oder auch später gesucht. Adressen unter S. Cottbus bittet man bis zum 22. d. M. im Gasthose „zum deutschen Hause“ abzugeben.

Ein junger Mann, gewesener Artillerist, seit 1853 frei, sucht gleich oder baldigst einen Posten als Markthelfer in einem Material- oder am liebsten in einem Schnittgeschäft; auch ist derselbe, da er das Reiten beim Militair gründlich erlernt hat, als Reitknecht oder Kutscher zu gebrauchen. Gültige Adressen beliebe man am Brühl Nr. 30 bei Herrn Schneidermeister Heyne abzugeben.

Ein gut empfohlener Mann in gesetztem Alter, sich keiner Arbeit scheuend und im Rechnen sowohl als im Schreiben erfahren, sucht für die Messe oder für immer einen Posten.

Das Nähere beliebe man bei Herrn A. F. Hertwig, Markt Nr. 13, zu erfragen.

Fortzugs der Herrschaft halber

sucht ein Mädchen (welchem die besten mündlichen und schriftlichen Zeugnisse zur Seite stehen und das mehrere Jahre bei einer Herrschaft diente) zum 1. oder 15. Oct. einen Dienst als Köchin und zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen lange Straße Nr. 8, 1 Treppe.

Eine junge Witwe aus Dresden, der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht hier einen Dienst als Kinderwuhme. Nähere Auskunft Querstraße Nr. 25, 1. Etage.

Ein Mädchen aus Thüringen, aus anständiger Familie, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht den künftigen Ersten einen Dienst; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt. Näheres Reudnitz, Seitengasse Nr. 134 C.

Ein gut empfohlenes, in Küche und häuslicher Arbeit bewandertes Mädchen sucht sogleich oder pr. 1. October Condition. Zu erfragen im Bürgergarten.

Ein anständiges Mädchen, welches schon längere Zeit als Jungemagd hier conditionirt und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht zum 1. October eine derartige Stelle. Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 37 beim Hausmann.

Ein gebildetes junges Mädchen, nicht von hier, von anständiger Familie, sucht so bald als möglich ein passendes Unterkommen; sie sieht weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung. Geneigte Adressen wolle man gütigst beim Schleifermeister Böttiger in Selliers Hof abgeben.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches mit guten Zeugnissen versehen und im Nähen, Platten und Zeichnen bewandert ist, wünscht zum 1. October einen Dienst als Jungemagd oder auch bei einer alten Dame für Alles. Man bittet, gütige Adressen abzugeben Inselfstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Ein solides Mädchen sucht Verhältnisse halber Beschäftigung für die Messe oder bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Mädchen, die mehrere Jahre bei Herrschaften diente, sucht sogleich oder zum 1. October einen anständigen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, Frankfurter Straße Nr. 54, 1 Treppe.

Wohnungs = Gesuch.

Gesucht wird zu Ostern l. J. in der Nähe der Promenade von einer kinderlosen Familie ein Logis in 1ster Etage mit Garten im Preise von 200 bis 280 Thlr. Adressen beliebe man abzugeben bei Herrn Ed. Hoffmann, Stieglitzens Hof am Markt.

Ein Familienlogis 1. oder 2. Etage mit Gärtchen, an der Promenade oder in der innern Vorstadt gelegen, wird von Ostern 1855 an zu mietzen gesucht. Adressen mit genauen Angaben beliebe man niederzulegen Querstraße Nr. 21 B, parterre, Eingang vom Hofe.

Gesucht wird jetzt noch ein Familienlogis in der Stadt im Preise von 40 bis 70 fl . Adressen bittet man abzugeben im Gewölbe bei Herrn Kaufmann Köhler, Brühl Nr. 68.

Gesucht wird ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben und 2 Kammern, Stadt oder Vorstadt. Adressen nebst Preisangabe bittet man abzugeben bei Herrn Hertwig, Dredner Straße, goldnes Einhorn, im Grüzgewölbe.

Schöne große Familienbetten sind zu vermietzen Katharinenstraße Nr. 7, 4. Etage.

Zu vermietzen sind noch gute Federbetten Windmühlenstraße Nr. 31, eine Treppe links.

Messvermietzung.

Reichstraße Nr. 42, 3. Etage eine Stube vorn heraus.

Messvermietzung.

Ein helles Zimmer, das sich zum Ausstellen eines Musterlagers ganz besonders eignet, Grimma'sche Straße Nr. 5. Näheres beim Hausmann daselbst.

Messvermietzung.

Eine meublirte Stube mit Separat-Eingang ist zu vermietzen alte Burg Nr. 1, 2 Treppen, im Vordergebäude links.

Messvermietzung.

Einige kleinere Verkaufslocale sind noch für diese Messe in der Passage der Kaufhalle am Markt zu vermietzen. Näheres bei dem Hausmann Schirmer daselbst.

Messvermietzung.

Im Eckhause des Brühls und der Reichstraße Nr. 30, 1. Etage, ist für diese und folgende Messen eine kleine Localität, passend für ein Musterlager, zu vermietzen. Näheres ebendasselbst 3. Etage zu erfragen.

Messlocal = Vermietzung.

Ein schönes helles Zimmer mit der Aussicht nach dem Markte in der 2. Etage des Holberg'schen Hauses, Petersstraße Nr. 1, für ein Probenlager besonders geeignet, ist für diese und folgende Messen zu vermietzen. Näheres zu erfragen bei H. Weinbauer aus Hamburg, Petersstraße Nr. 1.

Messvermietzung.

Mehrere Stuben, darunter auch eine schöne große Erkerstube, sind diese und folgende Messen zu vermietzen Goldhahngäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Messvermietzung.

Ein kleineres jedoch geräumiges Verkaufslocal in bester Lage der Grimma'schen Straße ist von nächster Michaelismesse an zu vermietzen. Zu erfragen Mauricianum neben dem Fürstenhause in der Puppenfabrik.

Zwei Zimmer, die sich zu einem Verkaufslocale eignen, sind für die bevorstehende und folgende Messen zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 11, Löwen-Apotheke, erste Etage.

Messvermietung.

Größere und kleinere Zimmer Katharinenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Messvermietung.

Petersstraße Nr. 9, 3 Treppen vorn heraus, nahe am Markt, sind 2 große freundliche Stuben nebst Schlafbehältniß zu vermieten.

Messvermietung.

Mehrere Zimmer, schön eingerichtet, mit Matrazenbetten, sind zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 13 bei Herren Hausknecht u. Köhler.

Messvermietung. Eine Stube mit oder ohne Schlafkammer im Parterre, passend für Einkäufer, ist zu vermieten Plauenscher Platz Nr. 1.

Zu vermieten ist nächste Ostern Nr. 10 Katharinenstraße die große dritte Etage, und kann Nachmittags gesehen werden. Zu melden beim Hausmann Becker.

Brühl Nr. 3, Leinwandhalle

im Hofe sind noch mehre Verkaufslocale für diese und folgende Messen zu vermieten durch

Adv. Ferdinand Brunner,
Leinwandhalle 3 Treppen.

Vermiethung.

In der Hainstrasse, nahe am Markt, ist von Ostern 1855 an ein mit Gaseinrichtung versehenes Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage zu vermieten durch

Adv. Steche im goldenen Anker.

Vermiethung.

Die 1. Etage in dem Hause der Adler-Apotheke in der Hainstraße ist als Geschäftlocal zu vermieten.

Apoth. E. A. Neubert.

Vermiethung. Vor dem Dresdner Thore, Grenzgasse Nr. 85, ist veränderungshalber ein Logis vorn heraus noch zum 1. Octbr. 1854 zu beziehen; lange Straße Nr. 9 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten

ist sofort oder später bei einer gebildeten Familie ein schönes Garçon-Logis von 1 oder 2 Zimmern, mit oder ohne Meubles, auf der Dresdner Straße, zwischen der Post und der Querstraße, am liebsten an einen älteren Herrn.

Das Nähere ist bei Herrn Paul Klahre, Petersstraße, zu erfragen.

Eine freundlich gelegene Wohnung, bestehend aus 5 bis 6 heizbaren Zimmern, nöthigen Kammern, Küche, Kellerabtheilungen, Garten u. s. w. ist auf der Eisterstraße zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei dem Besitzer, Eisterstraße Nr. 1602 C, zweite Etage.

Verkaufsstand und ein geräumiges Geschäftlocal im Böttchergäßchen, so wie in der Katharinenstraße Nr. 19 sind durch den Hausmann zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Hausstand Reichstraße Nr. 11. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist eine Niederlage in der Nicolaistraße.
Adv. Dr. Andriessky, Reichstraße Nr. 44.

Zu vermieten während der Messe ist eine große meublirte Stube Klosterstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Eine freundliche meublirte Stube mit Aussicht nach der Promenade ist während der Dauer der Messe zu vermieten Lutzensteins Garten Nr. 9 parterre links.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber nächste Michaelis ein hübsches gemüthliches Familienlogis von 2 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 45 fl p. a. Zu erfragen Weststraße Nr. 1683, 3 Treppen bei Briz, Eingang Stadtgiebelseite.

Zu vermieten ist in der Weststraße, nächst der katholischen Kirche, ein Familienlogis mit einer dazu gebörenden Werkstatt für ein stilles Geschäft, und kann nöthigenfalls sogleich bezogen werden. Das Nähere erfährt man in der Conditorei bei F. C. Braun am Königsplatz.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube Lindenstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein schön möblirtes Garçonlogis nach der Promenade heraus, auch für zwei Herren passend, bestehend in einer geräumigen Wohn- nebst daran befindlicher freundl. Schlafstube. Näheres Brühl 65, Schwabe's Hof, Tr. E., 2. Et.

Zu vermieten ist zum 1. October eine meublirte Stube mit Kammer an einen oder 2 Herren Schützenstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Petersstraße Nr. 15 ist eine freundliche Stube mit Kammer, meublirt, zu vermieten im Hofe rechts 2 Treppen Thüre links.

Eine schöne freundliche Stube nebst Schlafstube ist für diese und folgende Messe zu vermieten Ritterstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Vom 1. October d. J. an ist ein freundliches helles Hoflogis in der Nicolaistraße, passend für einen Steuer- oder Postbeamten, zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei Hrn. Hermann Eubach, Brühl im Tiger.

Louis Werner. Heute **Uebungsstunde** im Unterrichtslocal, Windmühlenstraße Nr. 7.

C. Schirmer. Heute **7 Uhr.**

ODEON.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 1/27 Uhr.

C. Starke.

WIVOLI.

Heute Montag Concert u. Tanzmusik.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen. A. Eberlein.

Leipziger Salon. Tanzmusik.

Pariser Salon. Heute Montag Tanzmusik.

Colosseum. Heute Tanzvergnügen.

Grosser Kuchengarten.

Heute Abend Hasen- und Gänsebraten, Rebhuhn und verschiedene andere warme und kalte Speisen. Täglich frischen Obst- und Kaffeekuchen und vorzügliches Baiarisches von Kurz und seine Lagerbiere.

C. Martin.

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet W. Pahn.

Leipziger Tageblatt.

Montag

(Zweite Beilage zu Nr. 261.)

18. September 1854.

Zu großen
in neu restaurirten Saale des Schützenhauses
heute Abend Concert

mit starkbesetztem Orchester vom Musikchore unter Direction von W. Herfurth.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.
Ueber die aufzuführenden Musikstücke werden am Eingange Programms ausgegeben.
NB. Bei günstiger Witterung im Garten.

Der Unterzeichnete wird es sich angelegen sein lassen, durch Speisen à la carte, so wie durch preiswürdige Weine und echt bairisches Bier die Besucher des Schützenhauses seinerseits zufrieden zu stellen.
C. Hoffmann.

Decoration aus Tausend u. eine Nacht im Hôtel de Pologne.

Während der Dauer der Messe wird in den oberen Sälen bei Concertmusik Mittags und Abends à la carte gespeist.

Die *Table d'hôte* beginnt präcis 1 Uhr.

Der TUNNEL ist geöffnet.

Hôtel de Pologne.

Heute Extra-Concert

unter Leitung des Musikdirectors Erdmann Puffholdt.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr. Das Nähere durch das Programm.

J. Fr. Holbig im gr. Joachimsthal
empfiehlt

seine Restauration und echt bairisches Bier einem geehrten Publicum bestens.

Zum Kaiser von Oesterreich.

Hiermit erlaube ich mir die Anzeige, das meine

Restauration

sich während der Messe eine Treppe hoch befindet. - Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen; Biere und Weine sind ff.
C. F. Sebe, Nicolaistraße Nr. 41.



Ergebenste Anzeige.

Bei Uebnahme der **Unions-Local** in der **Centralhalle** erlauben wir uns zu deren freundlichem Besuch ergebenst einzuladen und versichern zugleich, daß es unser stetes Bestreben sein wird, durch vorzügliche Speisen und Getränke, abwechselnde Erholung und billigste, streng reelle Bedienung das uns beehrende Vertrauen bestmöglichst zu rechtfertigen. **J. G. Müller & Comp.**

Louis Classen, Geschäftsführer.

Heute und alle Tage während der Messe

großes Concert im Unions-Saale von Fr. Riede.

Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

CENTRAL-HALLE.

— Heute Montag den 18. September

CONCERT von Friedrich Riede.

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Türkischer Sturm-Marsch von Schwatal. 2) Ouverture zur Oper „Martha“ von Flotow. 3) Venus-Reigen, Walzer von Jos. Gungl. 4) Finale des ersten Actes aus der Oper „die Jüdin“ von Halevy.

II. Theil. 5) Ouverture zu „König Stephan“ von L. van Beethoven. 6) Aufforderung zum Tanz von C. M. v. Weber. 7) Einleitung und Chor des dritten Actes aus „Lohengrin“ von R. Wagner. 8) Jubel-Quadrille von Riede.

III. Theil. 9) Ouverture zu „Robespierre“ von H. Litolff. 10) Schall-Wellen, Walzer von Strauß jun. 11) Air de Ballet aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. 12) Kuckucks-Polka von Herzog.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

A n n o n c e.

Mit heutigem Tage habe ich Herrn **C. G. Görsch** in Leipzig ein Lager von meinem besten Bier übergeben und denselben beauftragt, zu den billigsten Preisen ab dort zu verkaufen.

Für reine und unverfälschte Abgabe sind die nöthigen Vorkehrungen getroffen, und kann ich Herrn **Görsch** bezeugen, daß er Bier nach Münchner Art ordentlich zu behandeln versteht.

München, den 22. März 1854.

Ludwig Brey, Besitzer der Brauerei zum Löwen.

Münchener Bierhalle.

Auf Obiges mich beziehend, zeige ich ergebenst an, daß jetzt von dem schönsten Märzgebräu verzapft wird und lade dazu höflichst ein.
Heute Abend Rebhuhn und Hasenbraten.

Görsch, Burgstraße Nr. 21.

In Stötteritz auch während der Messe

täglich frisches Gebäck und Abends warme Speisen.

Außerdem empfehle meine über 600 Sorten starke Georginenstör und werden fortwährend Aufträge angenommen.

Schulze.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß von heute an mein in der 1. Etage befindlicher Speisesaal wieder geöffnet ist.

Ergebenst **A. Keil** am Neumarkt.

Restauration von Emmerich Kaltschmidt, Klostersgasse Nr. 7.

Während der Messe wird bei mir zu jeder Tageszeit à la carte gespeist. Mein Thüringer Lagerbier, Prima-Qualität, so wie meinen echten Frankfurter Aepfelwein kann ich allen Feinschmeckern bestens empfehlen.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Montag Schlachtfest, wozu einladet **A. Deyser.**

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute Abend gebratenen Schinken und sauren Rinderbraten mit Klößen nebst verschiedenen andern warmen und kalten Speisen. Das beliebte echt bayerische Bier à Seidel 15 Pfg. ist stets fein, wozu ich höflichst einlade. **Fr. Klopffsch.**

Weils Rheinische Restauration.

Von heute an und während der Dauer der Messe von 12 $\frac{1}{2}$ Uhr an *table d'hôte*, à Couvert 8 Ngr. Zugleich empfehle ich ein gutes Glas Wein nebst einem ausgezeichneten Seidel bayerisches Bier.
NB. Von früh bis Abends kann à la carte gespeist werden.

Restauration zum kleinen Blumenberg,

große Fleischergasse Nr. 17, vis à vis der Tuchhalle.

Jeden Morgen werden von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an Bouillon, so wie Mittag u. Abends Suppe u. verschiedene andere Speisen verabreicht. Aug. Wölbling.

Restauration v. Gotthelf Weinert, Gewandgäßchen Nr. 4,

empfehle einen guten kräftigen Mittagstisch à la carte, jeden Morgen frische Bouillon, Abends eine Auswahl feiner Speisen, kalte und warme. Auch schänke ich aus einer ganz vorzüglich renommirten Brauerei gut abgelagertes Märzbier, das Seidel für 13 Pseunige.

Restauration von Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß von heute an bei mir das ausgezeichnete Felsenkellerlagerbier von der Communalbrauerei Sera täglich frisch à Seidel 13 S vergapft wird, wozu freundlichst einladet d. D. NB. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen etc.

Bayerisches Bier- und Kaffeehaus zur Walhalla. Dem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß von heute an bei mir Mittags und Abends à la carte gespeist wird. **E. Krätschmar, Halle'sche Straße.**

Restauration zum goldenen Ring.

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß von heute an während der Messe bei mir Mittags so wie zu jeder Tageszeit à la carte gespeist wird und empfehle ich früh Bouillon, so wie mein ausgezeichnetes bayerisches und Borna'sches Lagerbier. **Aug. Brauer.**

Heute Schlachtfest; früh Wellfleisch, Abends frische Wurst Nicolaisstraße Nr. 51.

Speck- und Zwiebelkuchen, dabei ausgezeichnetes Felsenkellerlagerbier ff., bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Oberschenke in Gutzsch.

Heute div. warme Speisen, worunter Bratwurst mit Schmor-
kartoffeln oder Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **F. Scharlach.**

Gasthof zum Helm in Gutzsch.

Heute Montag ladet zu Bratwurst mit Kartoffeln ein **G. Söhne.**

Brandbäckerei.

Heute ladet zu Apfel-, Pflaumen-, Suister- und div. Kaffee-
kuchen ergebenst ein **E. Sentschel.**

Drei Mohren.

Heute Beefsteak mit Schmor-
kartoffeln und andere Speisen und
feine Biere. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Grüne Eiche in Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen, wozu
ergebenst einladet **Ch. Wolf, sonst Bergk.**

Weißes Täubchen.

Heute den 18. September Schweinsknochen mit Klößen und Rin-
derbraten und gute Biere. **Liebner.**

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß bei mir
Mittags und Abends à la carte gespeist wird. Gleichzeitig mache
ich auf das jetzt so beliebte Lüsschenar Bier aufmerksam, wozu
ergebenst einladet

C. G. Cramer, Petersstraße Nr. 25,

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst
einladet **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Jacobs Restauration

in Reichels Garten ladet heute zum Schlachtfest ergebenst ein. Die
Biere sind fein.

Heute Schlachtfest; früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe,
frische Wurst und Bratwurst, wozu ergebenst einladet

C. G. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
Louis Behringer, Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute von 8 Uhr an ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
G. Hartmann, kleine Windmühlengasse Nr. 8.

Verloren wurde Dienstag Abend ein Haararmband mit gold.
Schlangenkopf. Abzugeben gegen Belohnung Rosplatz 14, 1 Tr.

Stehen geblieben ist am Sonnabend den 16. d. M. an
meiner Verkaufsbude auf dem Markt ein Handkorb mit Wäsche,
Kuchen und Obst. Der sich legitimirende Eigenthümer kann
selbigen gegen die Insetionsgebühren in Empfang nehmen an
meinem Messtande, Augustusplatz, Eckbude der 3. Reihe.

J. G. Munde, Schnitt Händler.

Armer A., all' Dein Sehnen, all' Dein Klagen ist umsonst,
Du bist und bleibst geprellt. Der Kleine, ja der Kleine, der ist
an allem Schuld.

Ein stiller Beobachter.

Heute Funkenburg, grüner Saal,



Gesellschaftstag.

Leipziger Tageblatt.

Das Abonnement für die Michaelismesse beträgt 25 Ngr., wofür das Blatt jedem Abonnenten auf Verlangen zugesandt wird.

Inserate werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 4 und 5, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24 (Fürstenhaus).

Die öffentlichen Prüfungen

des Modernen Gesamtgymnasiums

werden im Laufe dieser Woche früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in folgender Ordnung Statt finden:
Montag früh: Realgymnasium; Nachmittags: Gelehrtes Gymnasium. **Dienstag** früh: Gelehrtes Gymnasium; Nachm.: II. Französische Classe. **Mittwoch** früh: IV. und III. Französische Cl. **Donnerstag** früh: I. Englische Cl. B. und A.; Nachm.: II. Englische Cl. **Freitag** früh: III. Englische Cl. und IV. Englische Cl. B.; Nachm.: IV. Englische Cl. A. **Sonabend** früh: I. und II. Deutsche Classe,
 und ladet zu dem Besuche dieser Prüfungen hierdurch ganz ergebenst ein
 Dr. C. J. Hanschild, Director.

Singakademie. — Heute Abend 7 Uhr. — **Der Vorstand.**

D. G. Von halb 7 Uhr an Zerbe's Gesellschaftshalle vor dem Zeitzer Thor.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: Reis mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

Se. Durchl. der Prinz Heinrich IV. v. Preuss. Köstrig, Stadt Rom.	Howalett, Insp. v. Braunschweig, St. Breslau.	Raundorf, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Querbach, Kfm. v. Posen, Nicolaistraße 14.	Hempel, Kfm. v. Königsberg, Stadt Rom.	Desten, Kfm. v. Bromberg, Stadt Hamburg.
Wynn, Kfm. v. Coburg, Stadt Hamburg.	Hamm, Kfm. v. Danzig, Stadt London.	Doppel, Fabr. v. Coburg, Palmbaum.
Allemand, Maler v. Berlin, gr. Blumenberg.	Hewne, Wollh. v. Wintersdorf, goldnes Sieb.	Petrash, Kfm. v. Rütten, goldne Sonne.
Ballin, Kfm. v. Oldenburg, Markt 17.	Hiller, Mühlbes. v. Grossen, weißer Schwan.	Perret, Fabr. v. Chaur de fonds, St. London.
Bock, Fabr. v. Schönberg, Stadt Berlin.	Hiller, Rent. v. Berlin, und	Phillipson, Kfm. v. Kopenhagen, und
Brandt, Kfm. v. Breslau, Stadt Hamburg.	Jasencleuer, Kfm. v. Reimscheid, Hotel de Pol.	Poll, Kfm. v. Ostrow, Hotel de Baviere.
Bürker, Frau v. London, und	Joler, Kfm. v. Woblen, Stadt Hamburg.	Poppel, Prof. v. Prag, großer Blumenberg.
Brühl, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Jay, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.	Preiß, Kfm. v. Reife, Stadt Wien.
Berg, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.	Kargau, Kfm. v. Grünberg, Hainstraße 17.	Quentell, Frau v. Bremen, Hotel de Baviere.
Barthel, Kfm. v. Gütersloh, gr. Blumenberg.	Kühn, Lederh. v. Hamburg,	v. Rothschild, Frau v. Paris, Stadt Rom.
Gollmann, Pastor v. Warschau, S. de Prusse.	Kluge, Lederh. v. Altona, und	Rewick, Kfm. v. Breslau, Stadt Hamburg.
Gjernich, Frau v. Warschau, und	Klöppsch, Kfm. v. Triest, Stadt Berlin	Reiche, Def. v. Aken, goldnes Sieb.
Gavens, Fabr. v. Ralmedy, Stadt Rom.	Kermann, Kfm. v. Greiz, Neulirchhof 9.	Rosenthal, Kfm. v. Schweidnitz, Stadt Wien.
Gallison, Rent. v. London,	Kundt, Kfm. v. Memel, und	Reis, Kfm. v. Nimwegen, und
Gohn, Kfm. v. Prenzlow,	Klede, Prediger v. Erfurt, Stadt Hamburg.	Reun, Prof. v. München, Palmbaum.
Gohn, Kfm. v. Königsberg, und	Korn, Techniker v. Berlin,	Schwarz, Kfm. v. Elbing, und
Gonti, Kfm. v. Gdrlitz, Hotel de Baviere.	Königsberger, Rent. v. New-York,	Schertz, Capitain v. Haag, Stadt Rom.
v. Doblhoff, Obef. v. Wien, S. de Baviere.	Kuhnle, Fräul. v. Warschau, und	Schermann, Theaterdir. v. Liebschütz, St. Breslau.
Gruß, Def.-Insp. v. Quersurth, St. Berlin.	Kniffler, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.	Schulze, D. v. Prag, Stadt Nürnberg.
d'Gster, Kfm. v. Wallendar, Stadt Hamburg.	Köhler, Kfm. v. Frankf. a/D., Hotel de Pol.	Sauter, Kfm. v. Florenz, und
Gmanuel, Kfm. v. Preile, Kaiser v. Oestreich.	Kräger, Kfm. v. Bennshausen, Stadt Wien.	Sander, Kfm. v. Mannheim, St. Hamburg.
Glias, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Kurth, Kfm. v. Saalfeld,	Stein, Kfm. v. Berlin, und
Friedenthal, Kfm. v. Breslau, St. Nürnberg.	Kiesel, Fabr. v. Havelberg,	Schlieper, Kfm. v. New-York, Hotel de Bav.
Firnhaber, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Koadner, Kfm. v. Voigtgrün, und	Sommermeier, Getreideh. v. Gardelegen, g. Sieb.
Fleischer, Buchhalter v. Dessau, Kaiser v. Oest.	Koch, Kfm. v. Prüm, Palmbaum.	Schindler, Kfm. v. Manchester, Hotel de Pol.
Franzen, Kfm. v. Wald, Hotel de Baviere.	Kiepmann, Kfm. v. Berlin, und	Schülgen, Kfm. v. Köln, goldnes Sieb.
Fischer, Gürtler v. Nixdorf, halber Mond.	v. Lilienthal, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenb.	Schlecke, Kfm. v. Berlin, und
Grötschner, Commis v. Landeck, und	Lamby, Kfm. v. Rue, Stadt Rom.	Stern, Kfm. v. Breslau, Stadt Wien.
Gschader, Fabr. v. Schönberg, St. Berlin.	Landsberger, Kfm. v. Berlin, Brühl 81.	Stübel, Stud. v. Dresden, halber Mond.
Göber, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.	Lind, Frau v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.	Streiber, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Goldschmidt, Kfm. v. Gütten, goldne Sonne.	Leffer, Kfm. v. Berlin, Kaiser v. Oestreich.	Tillenberg, Kfm. v. Aheydt, Hotel de Baviere.
Graupner, Apoth. v. Greußen, St. Nürnberg.	Löwenstein, Kfm. v. Danzig, und	Ticotti, Kfm. v. Paruzaw, Peterstraße 11.
Gröple, Bankassessor v. Weimar, Katharinenstr. 22.	Löser, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Tuhr, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Pologne.
Gubain, Part. v. Bremen, Hotel de Baviere.	Leypert, Rent. v. Paris, Hotel de Pologne.	Tiden, Fräul. v. Kösnitz, und
Greenwood, Part. v. London, S. de Pologne.	Nordgessa, Frau von Posen, Stadt Berlin.	Tillmanns, Kfm. v. Cronenberg, Palmbaum.
Goldschmidt, Kfm. v. Prag, Hotel de Prusse.	Mertins, Frau von Schönwerda, Erdmannstr. 6.	Wobenddeser, Kfm. v. Grimmitz, und
Gerstenberg, Techniker v. Nürnberg, Palmbaum.	Morgenroth, Kfm. v. Bamberg, St. Nürnberg.	Wohle, Fr. v. Erfurt, gr. Blumenberg.
Gitschmann, Drechsler v. Nixdorf, h. Mond.	Meyer, Adv. v. Wolfstein, Stadt Hamburg.	Werlin, Fräul. v. Diebelrieth, Stadt Breslau.
Goffmann, Kfm. v. Arnstadt, gr. Blumenberg.	Misch, Kfm. v. Berlin, Stadt London.	Walter, Kfm. v. Stuttgart, Reichstraße 9.
Heinemann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.	Mosert, Kfm. v. Ralmedy, Hotel de Baviere.	Weise, Kfm. v. Gonsanz, Stadt Nürnberg.
Hahle, Kfm. v. Oldenburg, Markt 17.	Meyer, Kfm. v. Barmen, Hotel de Pologne.	Wils, Musikdir. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Hunzinger, Lederh. v. Arnberg, Ritterstr. 18.	Motte, Fr. v. Elberfeld, gr. Blumenberg.	Wittstein, Cond. v. Heidelberg, weißer Schwan.
	Meyerhof, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.	Wühlhaur, Kfm. v. Berlin, halber Mond.

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 17. Sept. Abends 15° R.

Verantwortlicher Redacteur: R. J. Geydel, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Hoffmann, Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.